

ZWERG OHREULEN



Große Aufregung um kleine Eulen

Ausgerechnet in einem letzten Rückzugsgebiet der bedrohten Mini-Eulen sollen Einfamilienhäuser gebaut werden! Höchstrichter prüfen den Fall Forchtenstein.

Die putzige Zwergohreule, gerade mal so groß wie eine Amsel, hat selbst Platz in einer Hand. Und doch droht dem kleinen Nachtschwärmer sein Lebensraum zu eng zu werden. Siedlungen dringen immer weiter in seine spärlichen Reviere vor. Sein monoton flötender Gesang, der in windstillen Frühlingnächten oft unentwegt ertönt, könnte schon bald ganz verstummen. Die Nachfrage nach neuen Wohnungen und der Rückgang von Großinsekten setzen dem gefiederten Baumbewohner, nach dem Sperlingskauz die kleinste europäische Art seiner Gattung, zu. Dennoch werden Natura-2000-Oasen zur Bebauung freigegeben. So wie in Forchtenstein – idyllisch gelegen im burgenländischen Naturpark Rosalia-Kogelberg, der Österreichs größtes Vorkommen der Zwergohreule beherbergt. Ein Schatz der Fauna, der besonders behütet werden will, möchte man meinen. Zumal der seltene Vogel wie ein Wappentier Aushängeschild des Naturpara-

dieses ist. Aber weit gefehlt! Ausgerechnet in einem seiner letzten Rückzugsgebiete sollen Einfamilienhäuser errichtet werden. Forchtenstein verfüge ohnehin über eine riesige Schutzzone, das müsse reichen, so der Kommentar aus der Amtsstube. Auch die Landesregierung hatte keine Bedenken und gab die Pläne frei. Allerdings: Die Grünen, eine Bürgerinitiative und die Organisation „Protect“ schwangen sich zur „euligen“ Rettung auf.

Jetzt keimt Hoffnung bei den Projektgegnern auf. Nach Anfechtung der Baulandwidmung liegt der Akt beim Verfassungsgerichtshof. „Die Einleitung eines Vorverfahrens ist eine juristische Sensation“, erklärt „Protect“-Anwalt Lorenz Riegler. Bis Mitte November müssen Gemeinde und Landesregierung ihr Vorgehen rechtfertigen. Dann prüfen die höchsten Richter, ob eine Verletzung des Umweltrechts vorliegt. Auch eine Beschwerde bei der EU ist anhängig.

Karl Grammer